



## Bericht des Präsidenten für das Jahr 2012

Regelmässig in den ersten beiden Monaten des jeweils neuen Jahres kommt die Zeit in welcher man sich gemütlich zurücklehnt und über Vergangenes nachdenkt. Sollte dies kein automatischer Effekt sein, so rufen zumindest die Pflichten eines Vereinspräsidenten ebendiese Tätigkeit in Erinnerung. So habe ich mich also entschieden, über unser letztes Jahr Vereinsleben ein paar Gedanken zu machen und diese in diesem Bericht niederzuschreiben.

Erfreulicherweise kommt mir einmal mehr nur viel Gutes in die Erinnerung. Das neue Vereinsjahr war noch begleitet von unserer himmlischen Produktion "Drei plus Eins gleich Halleluja". Eine Esstheatergeschichte, die wiederum viel Freude auf allen Ebenen bescherte. Noch einmal ein grosses Dankeschön den Akteuren und rundherum Mitwirkenden. Im März konnten wir dann unsere wieder zur Tradition gewordene Hauptversammlung abhalten. Dieser Anlass soll Gelegenheit dazu geben, die Vereinsgeschäfte ordentlich abzuwickeln aber gleichzeitig auch ein Abend sein, welcher die Kontaktpflege unter uns in einem ungezwungenen und genussreichen Umfeld ermöglicht. Dies ist mit ein Grund, dass ich immer wieder dazu neige, kulinarisch nicht zu schmörzelig zu sein. Ich denke, diese Tatsache hat noch bei niemandem den Votofinger erheben lassen, weshalb ich an dieser Vorgehensweise auch festhalten will.

Die "Androhung" von Erwin Freitag, dass er gelegentlich etwas kürzer treten wolle, hat mich dazu bewogen, mit Bigna erste selbständige Abklärungen bezüglich eines neuen Stückes zu treffen. Es war schon lange ein von mir heimlich gehegter Wunsch, Dürrenmatt's Physiker auf die Bühne zu bringen. So begannen wir, die notwendigen Vorkehrungen und Vorreservierungen zu organisieren. Natürlich haben wir Erwin gerne und mit offenen Armen ins Regie- und Organisationsteam aufgenommen, nachdem er sich aus eigenen Stücken einmal mehr zur Verfügung gestellt hat. Unser Vorhaben löste bei einigen krause Stirnen aus und wir hörten ab und an Voten, ob wir uns da nicht etwas zu deftiges angelacht hätten. Nichts desto trotz haben wir daran festgehalten, diese grossartige Komödie zu realisieren. Ein gar nicht so einfaches Unterfangen. Brauchten wir doch wieder einmal eine grosse Anzahl MitspielerInnen und rund um das Bühnengeschehen auch noch diverse Helfer für die Eingangskontrolle, die Gastronomie und dergleichen. Ich war überwältigt von der grossen Bereitschaft all unserer Mitglieder und teilweise deren engem Umfeld. Nur so gelang es uns, die als Spielort ausgewählte Lokremise ideal zu nutzen und in ein tolles Theaterhaus umzufunktionieren. Unter Einsatz unzähliger Stunden haben wir es gemeinsam geschafft, dass eine super Tribüne eingebaut, viel Licht und Ton installiert, die Oblichter abgedunkelt, eine wirklich schöne Kulisse geschreinert und aufgestellt werden konnte und noch vieles mehr. Das Abspielen der geplanten Aufführungen bildete dann die Krönung und ich darf festhalten, dass es jedes Mal wieder ein irres Gefühl war, wenn wieder alles so toll geklappt hat, als wäre dies unser tägliches Geschäft. Ich kann leider nicht mehr als einen aufrichtigen Dank an alle aussprechen - dieser kommt jedoch aus vollem Herzen. Ich konnte spüren, dass unser Verein lebt und miteinander anpacken kann. Bravo! Auch dem Regieteam gehört ein Riesenkompiment überbracht zu werden. Bigna und Erwin haben in stoischer Ruhe an der Inszenierung geschliffen und gerieben, bis es ihrem Gusto gefiel. Danke Euch beiden für die immense Arbeit.

Die Lokremise hat sich als gute Wahl erwiesen, ist sie doch eine Räumlichkeit mit multifunktionaler Einsatzgelegenheit. Schade, dass Sie nur in den Sommermonaten richtig genutzt werden kann.

Für unsere historische Kulisse - das Restaurant Krone - aus der Serie "Fascht e Familie" war es der letzte Auftritt. Sie durfte den Physikern einen würdigen Hintergrund geben, so wie sie es schon bei der sonderbaren Dame und den 10 kleinen Negerlein getan hatte. Sie zeigte sich ein letztes Mal von ihrer besten Seite und stellte ihre grosse Wandlungsfähigkeit einmal mehr unter Beweis. Aus Platz-, Gewichts- und nur noch bedingt einsetzbar Gründen haben wir uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge dazu entschieden, ihr die letzte Ruhestätte in Bazenheid zu gewähren wobei wir uns zu einer Feuerbestattung hinreissen liessen.

Anders als in den vergangenen Jahren kehrte im Herbst im Vereinsleben Ruhe ein. Unser Vereinsjahr war gelaufen...?! Was für ein komisches Gefühl, sind wir uns doch gewohnt genau in dieser Zeit jeweils Kohle in den Kessel zu schieben und mehr Dampf zu erzeugen um Fahrt aufzunehmen. Naja - war auch schön, die Festtage am Jahresende ohne Theaterverpflichtung zu geniessen.

Ein spezieller Dank gehört unserem Kassier Erwin Marchand. Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie er das Finanzschiff mit grosser Pflichtbewusstheit und Umsicht lotst. Nun kann auch die erste Produktion mit Rechnungsstellungen und Abendkasse in seinem Handbuch "neue Erfahrungen" abgehakt werden. Hast Du gut gemacht.

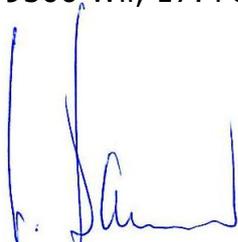
Unsere Homepage wird nach wie vor von mir als Webmaster betreut. Auch für 2013 wird uns die Webserver-Gebühr über CHF 150.00 wiederum durch unseren Provider Online Consulting AG, Wil gesponsert.

Ein leides Thema aber für mich trotzdem sehr wichtig - die Montagshöcks bei Gino ! Diese werden jeweils auf der Homepage vorangekündigt. Ich wünsche mir, dass sich künftig noch einige mehr zu einem Besuch dieser lockeren und gemütlichen Runde durchringen.

Ich freue mich darauf, auch 2013 wieder gemeinsam mit Euch allen anzupacken. Das Stadtfest steht wieder an, wir werden wieder dabei sein und am Jahresende beginnt unsere Esstheaterproduktion im Hof zu Wil. Gestärkt im Wissen, dass ich auf Euch bauen kann, stelle ich mich gerne den kommenden Herausforderungen. Die bühne70 wil lebt Kultur und soll auch dieses Jahr wieder so wahrgenommen werden.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein gutfreundschaftliches Vereinsleben für das Jahr 2013.

9500 Wil, 17. Februar 2013



Der Präsident  
Walter Dönni